



Die neuen Schulbusbegleiter der Schule am Geestmoor in Rehden.

FOTO: VBN



Die neuen Schulbusbegleiter der Von-Sanden-Oberschule Lemförde.

FOTOS (2): BRAUNS-BÖMERMANN

Den letzten Feinschliff gibt es im Rollenspiel

Schule am Geestmoor und Von-Sanden-Oberschule bilden Schulbusbegleiter aus

VON SIMONE
BRAUNS-BÖMERMANN

Lemförde / Rehden – „Stopp, stoppen Sie“, schallt es durch den nagelneuen Bus an der Bushaltestelle an der Grundschule in Lemförde. Da sind fünf Mädchen der Von-Sanden-Oberschule und fünf Jungen an Bord. Doch der Bus von Fahrer Holger Heberle von der Firma Rittmeyer steht längst, der Motor läuft noch, doch dann wird es still. Dies ist kein Ernstfall, sondern eine Simulation mit Rollenspiel der neuen Schulbusbegleiter der Oberschule in Lemförde aus den Klassen acht und neun. Sie hatten sich freiwillig für die Ausbildung angemeldet und wurden von den „alten“ Schulbusbegleitern aus dem letzten Jahr beim Training unterstützt.

Acht Schüler der Schule am

Geestmoor in Rehden und fünf der Oberschule in Lemförde erhielten nach der theoretischen und praktischen Schulung durch die Bremer Straßenbahn AG (BSAG), den VBN und mit Unterstützung der Polizeiinspektion Diepholz ihre Teilnahmebestätigungen, einen Gutschein für ein Jugendfreizeit-Ticket und ihre Ausweise. „Damit seid Ihr offiziell Schulbusbegleiter im Verkehrsverbund Bremen / Niedersachsen“, gratulierten Veronika Schlierf (VBN) und Martin Herzer, Busfahrer und Trainer bei der BSAG. Die Von-Sanden-Oberschule nimmt bereits zum siebten Mal an dem Projekt für Zivilcourage im öffentlichen Nahverkehr in Grenzsituationen teil. Die Anzahl der Schulbusbegleiter, die an der Von-Sanden-Oberschule ausgebildet wurden, stieg auf 68. In der

Oberschule am Geestmoor in Rehden sind es 31 Schüler. Rehden bildete zum vierten Mal aus. Das Projekt, das vom VBN koordiniert und vom Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBV) gefördert wird, ist für die Schulen kostenlos.

Bei der Ausbildung geht es darum, dass sich niederschwellig Schüler um Schüler kümmern. Das heißt, die neuen Schulbusbegleiter stellen sich in den Grundschulen vor (in diesem Jahr wegen Corona per Plakat mit Porträt im Schaukasten) und erläutern „Wir sind für Euch da, wenn es Probleme im Bus gibt.“

„Bemerkt Ihr auf Eurem Schulweg eine Situation, in der ein Schüler Hilfe benötigt, dann könnt Ihr Euer gelerntes Wissen anwenden“, sagte Schlierf, die gerade mit den Schülern Rollenspiele im



Training für die Schulbusbegleiter im Linienbus.

Bus durchführt. Die Leitsätze hatten die Schüler längst verinnerlicht, das Rollenspiel gab zusätzliche Sicherheit bei der Durchführung. „Nicht provozieren und nicht selbst in Gefahr bringen“, erklärte Insa in Lemförde. Dabei ist das nicht einfach, denn Busfahrer und Trainer Martin Herzer spielte gerade einen angetrunkenen Fahrgast, der

die Mitfahrer verbal und körperlich anging.

Herzer weiß: „Der Fahrgast, den ich spielte, will Stress, macht Stress, und Ihr werdet bitte nicht eingreifen in so einer Situation.“ Und er erklärte noch mehr: „Wenn sich früher zwei geprügelt haben und einer am Boden lag, gab man ihm die Hand und half ihm auf.“ Heute wä-

re die Hemmschwelle so niedrig, dass auf am Boden liegende nachgetreten würde.

Busfahrer und Ausbilder der Busfahrer bei Rittmeyer Holger Heberle ermutigten die Schüler am Ende: „Wenn ein Busfahrer mal nicht auf Euren Hilferuf reagiert, meldet das bitte bei uns. Wir werden ihn dann sensibilisieren dafür.“

Die Schulbusbegleiter

Geestmoor Rehden: Andy Hoang, Charlien Zirkler, Demajl Jahiri, Finn Laurin Preuß, Jann Stephan Grüssing, Mark Treiber, Medy-Annabelle Menzel und Nico Pianka.

Von-Sanden-Oberschule Lemförde: Emily Hafner, Insa Baade, Jolina Henke, Mina Januschewski und Raghad Taamari.